

Adlerweg Osttirol Etappe 4

Bonn-Matreier Hütte – Badener Hütte



Die wunderbare Gegend ist aussichtsreich und steinreich. Deshalb geht es von der Bonn-Matreier-Hütte zuerst durch viel Geröll Richtung Säulkopf. Will man ihn nicht besteigen, biegt man ab zur Kälberscharte, später passiert man die schärfere Galtenscharte und arbeitet sich Schritt für Schritt immer weiter zum Hoheitsgebiet des Großglockners vor. Der Galtboden

beeindruckt mit bizarren Steinformationen, wer noch einen Gipfel will: Der Steig zur Hohen Achsel ist anspruchsvoll und versichert. Vor der Badener Hütte plätschert ein munterer Bach zur Begrüßung. Die markante Kristallwand oberhalb der Hütte erinnert an die Eiger-Nordwand, manche Bergfexe werden hier schon ihre nächste Herausforderung sehen.

Start	Bonn-Matreier-Hütte
Ziel	Badener Hütte
Etappenlänge	10 Kilometer
Höhenmeter ↑	800
Höhenmeter ↓	950
Gehzeit	5 Stunden
Schwierigkeit	Schwierig (schwarzer Bergweg)

Adler Alpingeschichte

Als die Sektion Baden bei Wien des OeAV beschloss, eine Schutzhütte zu errichten, erkundeten die Brüder Malcher das Gebiet zwischen Innsbruck, München und Meran auf der Suche nach einem geeigneten Hüttenstandort. Sie wurden im Frosnitzal fündig. Der Platz war ideal, aber bei den schwierigen Bedingungen auf einer Höhe von 2.608 Meter musste man zuvor sichergehen, dass die Baupläne funktionierten. Deshalb wurde im Jahr 1910 die Hütte probeweise komplett in Mödling bei Wien aufgebaut. In viele Einzelteile zerlegt verfrachtete man sie nach Matrei i.O., das Gewicht des Materials betrug 45.000 Kilo. Wegen des unwegsamen Geländes konnten davon nur 8.000 Kilo mit Lasttieren transportiert werden, also mussten wieder die Alpen-Sherpas heran. Der unermüdlichste aller Träger namens J. Gandler schleppte über sechs Wochen täglich 142 Kilo den anstrengenden Weg hinauf. Die Badener Hütte wurde 1911 fertig gestellt.



© ÖAV Sektion Baden/Ralph Malcher



Adlerblick

Am Säulkopfgipfel reibt man sich bei guter Sicht die Augen: Kann es einen erhebernden Ausblick geben? Der schneebedeckte Großvenediger, das Großglocknermassiv, die Höhenzüge der Zentralalpen und sogar die Bergspitzen der weit entfernten Dolomiten sind zu sehen.



Adlerkick

Die Galtenscharte ist ein hochalpiner Übergang, der einige Anforderungen in den Weg legt, zum Beispiel gewaltige Granitblöcke und wackelige Felsplatten. Auch die etwas unwegsame Routenführung erfordert ungeteilte Aufmerksamkeit. Auf der Scharte hebt man bei einer Rast wieder den Blick vom Boden und lässt ihn übers herrliche Tauernpanorama schweifen.



Streckenverlauf

Ein Stück oberhalb der Bonn-Matreier Hütte (ca. 8-10 Minuten Gehzeit), zweigt bei Wegtafeln der Steig nach rechts ab. Man durchschreitet einen steinigen Bergtrog und erreicht schließlich die schrägen Felstürme der Kälberscharte (2.791 Meter). Auf beiden Seiten der Scharte erleichtern Treppen und Stahlseile den Übergang ins Kleine Niltal, so bezwingt man auch den Aufstieg zur höher gelegenen Galtenscharte relativ problemlos. Nun erfolgt der steile, fordernde Abstieg hinunter zum Mailfrohnitzbach, obwohl man die 600 Höhenmeter später wieder wett machen muss. Der obere Teil des Steilstückes ist stahlseilversichert, im Mittelstück erwartet einen oft auch im Sommer ein hartnäckiges, steiles Schneefeld. Wenn man Glück hat und der Wegabschnitt schneefrei ist, verläuft der Steig durchgehend. Weiter unten wird das Gelände flacher, der Abstieg endet bei der Brücke über den Mailfrohnitzbach. Etwa 40 Meter unterhalb der Brücke befindet

sich die Fortsetzung des Steiges. Hoch über dem Frohnitztal quert man nun die grünen Hänge der Hohen Achsel von Süden nach Norden und passiert dabei landschaftlich sehr abwechslungsreiche Teilstücke. Kurze Stellen sind stahlseilversichert, man kommt an zahlreichen kleinen Bächen vorbei. Auf der sogenannten Achsel befindet sich ein grasumwachsener, von einer Moräne abgedichteter Tümpel. Hier verbindet sich der Venediger Höhenweg mit dem Talweg. Es geht weiter in Richtung „Badener Hütte“, wobei man eng hintereinander gereihete Moränen und schließlich die Brücke am Frohnitzbach überschreitet. Es folgen einige Rücken und Mulden, die den Schneehühnern Schutz bieten. Schließlich gelangt man zur Seitenmoräne des Frohnitzkees, dort hält man sich rechts und wandert weiter, bis man das Etappenziel, die Badener Hütte (2.608 Meter) am Großvenediger, erreicht. Wegbeschreibungen siehe auch „Osttiroler Wanderbuch“ von Walter Mair.

Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Bonn-Matreier-Hütte
- 2 Badener Hütte

Sie haben Fragen?

Alpine Auskunft
Meinhardstraße 7-11
A-6020 Innsbruck

t +43.512.58 78 28
f +43.512.58 88 42
e info@alpine-auskunft.at

